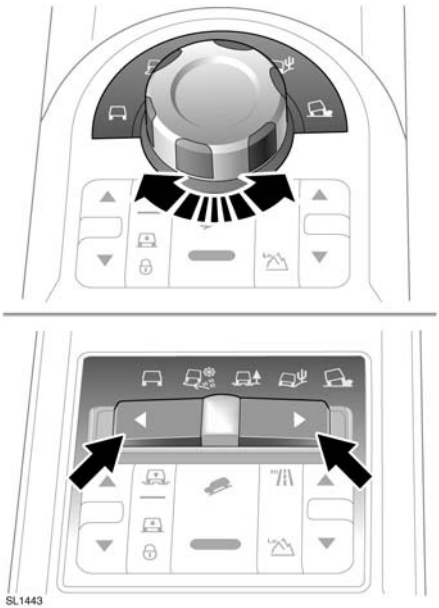
VOR DEM FAHREN IM GELÄNDE

Bevor mit Fahrten im Gelände begonnen wird, müssen sich unerfahrene Fahrer mit den Bedienelementen des Fahrzeugs vollkommen vertraut machen. Dies gilt insbesondere für CommandShift™, die Bergabfahrkontrolle (HDC) und das Terrain-Response-System.

Eine grundlegende Anleitung für Geländefahrten ist dem Handbuch „Fahren im Gelände“ von Land Rover zu entnehmen. Dieses kann unter nachstehender Adresse kostenlos heruntergeladen werden: **www.ownerinfo.landrover.com**.

Geländefahrtraining wird außerdem von den Land Rover Experience Centres angeboten. Weitere Informationen sind unter nachstehender Adresse erhältlich: **www.landroverexperience.com**.

BEDIENUNG DES TERRAIN-RESPONSE-SYSTEMS



Je nach Fahrzeugspezifikation stehen unterschiedliche Optionen für die Steuerung des Terrain-Response-Systems zur Verfügung.

Bei Fahrzeugen mit Wählhebel erfolgt die Terrain-Response-Auswahl über einen Drehregler. Es gibt fünf Terrain-Response-Programme, die um den Regler herum dargestellt sind.

Bei Fahrzeugen mit Wählknopf erfolgt die Terrain-Response-Auswahl über einen Kippschalter. Mit dem Schalter kann vorwärts und rückwärts durch die fünf Programme geschaltet werden.

Informationen bezüglich der Eignung des jeweils gewählten Programms für bestimmte Bodenbeschaffenheiten werden auf dem Touchscreen über die Schaltfläche **4x4-Info** angezeigt. Das Terrain-Response-Symbol und dann die Informationsschaltfläche berühren. Der angezeigte Text bezieht sich auf das derzeit ausgewählte Programm.

ALLGEMEINES PROGRAMM (SPEZIALPROGRAMME AUS)



Dieses Programm kann für Straßen- und Geländefahrten bei allen Bedingungen angewendet werden. Wenn es nicht bereits aktiviert ist, ist es auszuwählen, bevor auf Oberflächen gefahren wird, die einer harten Straßenoberfläche ähnlich sind. Trockenes Kopfsteinpflaster, Asphalt, trockene Holzplanken usw. fallen alle unter diese Kategorie.

Dieses Programm ist auszuwählen, sobald keine Notwendigkeit für ein Spezialprogramm mehr besteht. Sobald das Spezialprogramm deaktiviert wurde, kehren alle Fahrzeugsysteme mit Ausnahme der HDC zu ihren normalen Einstellungen zurück. Die HDC bleibt aktiv, wenn sie manuell ausgewählt wurde.

GRAS/SCHOTTER/SCHNEE



Dieses Programm ist zu verwenden, wenn eine feste Oberfläche mit losem bzw. rutschigem Material bedeckt ist.

Hinweis: *Bei tiefem Schotter wird die Auswahl des Sandprogramms empfohlen.*

Hinweis: *Es kann nützlich sein, die dynamische Stabilitätskontrolle (DSC) auszuschalten, wenn das Fahrzeug keine Traktion in Tiefschnee erreichen kann. Die DSC sollte wieder eingeschaltet werden, sobald die Schwierigkeiten überwunden sind.*

SCHLAMM/SPURRILLEN



Dieses Programm sollte für das Durchfahren von schlammigem oder unebenem Gelände sowie von Spurrillen oder weichem Untergrund verwendet werden.

Für dieses Programm wird der niedrige Fahrbereich empfohlen, ist er nicht ausgewählt, fordert das Informationsdisplay dazu auf.

Werden das Schlamm-/Spurrillen-Programm und der niedrige Fahrbereich zusammen ausgewählt, wird die Fahrzeughöhe automatisch angehoben.

SAND



Dieses Programm ist in Gelände mit vorwiegend weichem, trockenem Sand oder tiefem Schotter zu verwenden.

Hinweis: *Es kann nützlich sein, die dynamische Stabilitätskontrolle (DSC) auszuschalten, wenn das Fahrzeug keine Traktion in äußerst weichem, trockenen Sand erreichen kann. Die DSC sollte wieder eingeschaltet werden, sobald die Schwierigkeiten überwunden sind.*

Wenn der zu überquerende Sand feucht oder nass und ausreichend tief ist, um die Räder in die Oberfläche einsinken zu lassen, sollte das Schlamm-/Spurrillen-Programm verwendet werden.

FELSENKRIECHEN



Dieses Programm sollte für überwiegend felsiges Gelände verwendet werden, auch für die Durchquerung von Flussbetten mit im Wasser liegenden Felsbrocken.

Dieses Programm ermöglicht eine gute Fahrzeugkontrolle bei niedrigen Geschwindigkeiten.

Felsenkriechen kann nur im niedrigen Fahrbereich ausgewählt werden. Wird es im hohen Fahrbereich ausgewählt, fordert das Informationsdisplay zur Auswahl des niedrigen Fahrbereichs auf.

WATEN

Die empfohlene maximale Wattiefe beträgt 700 mm (27,6 Zoll). Wenn das Fahrzeug in einer Wassertiefe steht, die über die Türschweller reicht, kann dies zu schweren Schäden an der Fahrzeugelektrik führen.

Den Motor beim Waten nicht ausschalten und ein Anhalten vermeiden. Geht der Motor aus, unverzüglich erneut anlassen.

Dringt Wasser in den Motorlufteinlass ein, den Motor sofort abstellen. Das Fahrzeug **muss** aus dem Wasser geborgen und zu einem Land Rover Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb transportiert werden.

AUFHEBUNGSOPTIONEN DES FAHRERS

Obgleich die dynamische Stabilitätskontrolle bei Auswahl eines Spezialprogramms automatisch eingeschaltet wird, kann sie bei Bedarf ausgeschaltet werden.

Bei einigen Terrain-Response-Programmen werden die Bergabfahrkontrolle (HDC) und die Höhenänderung der Luftfederung automatisch aktiviert. Falls erforderlich, können sie unabhängig vom Terrain-Response-Programm deaktiviert bzw. aktiviert werden.

Der HDC-Status wird auf dem Informationsdisplay angezeigt, ungeachtet dessen, ob die Bergabfahrkontrolle vom System oder vom Fahrer ein- oder ausgeschaltet wurde.

Die Gefälle-Beschleunigungssteuerung ist eines der in das Terrain-Response-System integrierten automatischen Systeme. Es ist nicht aktiv, solange die HDC in Betrieb ist. Ansonsten begrenzt der vom System erzeugte Bremsdruck bei Beschleunigung des Fahrzeugs auf Grund eines Gefälles kurzfristig die Beschleunigung und gibt dem Fahrer somit Zeit die Kontrolle zu gewinnen.

Der Berganfahrassistent wird ebenfalls automatisch aktiviert. Das System funktioniert ähnlich wie die Berganfahrhilfe, ist aber nicht von der Aktivierung der HDC abhängig. Siehe Seite **118, BERGAN-FAHRHILFE (GRC)**.

SYSTEMSCHWIERIGKEITEN

Die Verwendung eines ungeeigneten Spezialprogramms beeinträchtigt das Ansprechverhalten des Fahrzeugs auf das Gelände und reduziert die Lebensdauer von Aufhängungs- und Antriebssystemen.

Wenn das System teilweise unbenutzbar wird, ist es u. U. nicht möglich, Spezialprogramme auszuwählen.

Wenn ein verwendetes Fahrzeugsystem zeitweilig nicht benutzbar ist, wird automatisch das allgemeine Programm gewählt. Sobald das System wieder normal funktioniert, wird das zuvor aktive Programm erneut aktiviert, sofern in der Zwischenzeit nicht die Zündung ausgeschaltet wurde.

Wird versucht, ein ungeeignetes Spezialprogramm auszuwählen (z. B. Felsenkriechen im hohen Fahrbereich), blinkt die entsprechende Anzeigeleuchte auf und auf dem Informationsdisplay werden weitere Informationen angezeigt. Werden innerhalb von 60 Sekunden keine entsprechenden Maßnahmen getroffen, werden die Warnmeldungen ausgeblendet und das Informationsdisplay zeigt das aktive Programm an.

Wird das System vollständig funktionsuntüchtig, werden alle Spezialprogrammleuchten ausgeschaltet und das Informationsdisplay zeigt eine entsprechende Meldung an.